LICHTBLICKE

Impulse und Infos der Pfarrei St. Petrus
Wolfenbüttel - Schöppenstedt - Heiningen - Dorstadt

35. Lichtblicke - 2022 - 13. Sonntag im Jahreskreis **26. Juni 2022**

Liebe Leserinnen und Leser,

an diesem Samstag wird die zweite von drei Gruppen ihre Erstkommunion in der St.-Petrus-Kirche feiern. Sie hören im Evangelium von Jesus, wie er seinen Frieden den Jüngern schenkt. Sein Frieden soll unser Herz erfüllen und von uns in die Welt getragen werden. Und sie werden wieder das Lied "Herr, gib uns deinen Frieden" mit Gesten singen.
Dagegen hören wir in diesen Tagen von dem weiter eskalierendem Krieg in der Ukraine. Eine Waffenruhe oder gar ein Frieden sind nicht in Sicht. Welche Auswirkungen dieser Krieg auf unser Land haben wird, ist noch nicht absehbar. Steigende Energiekosten treiben nicht nur die Heizkosten in die Höhe treiben, sondern schmälern auch das Bruttosozialprodukt. Die Armut wird in unserem Land zunehmen. Sicher brauchen wir kluge Köpfe, die uns aus dieser Krise führen können.
Vor allem brauchen wir Menschen, die ihre Herzen vom Frieden Gottes erfüllten lassen und ihn in die Welt tragen. Dazu gehören neben den Kindern auch wir selbst
Möge Gott Sie und Ihre Lieben mit seinem Segen begleiten!
Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

©Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

13. Sonntag im Jahreskreis

Mit großer Entschiedenheit begibt sich Jesus auf den Weg nach Jerusalem. Dort wird sich alles vollenden, wie es ihm bestimmt ist. Jesus will keine Gewalt anwenden bei der Verkündigung des Evangeliums. – Im zweiten Teil dieses Evangeliums stehen drei Weisungen für die Nachfolge. Sie sind radikal; der ganze Mensch wird gefordert. Jesus verlangt in deutlich überspitzter Rede, dass sich der Jünger aus alten Bindungen und Sicherheiten lösen muss; die Nachfolge kann auch den Verlust von Beziehungen mit sich bringen.

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Rede, Herr, dein Diener hört.
Du hast Worte
des ewigen Lebens.
Halleluja.

Zweite Lesung

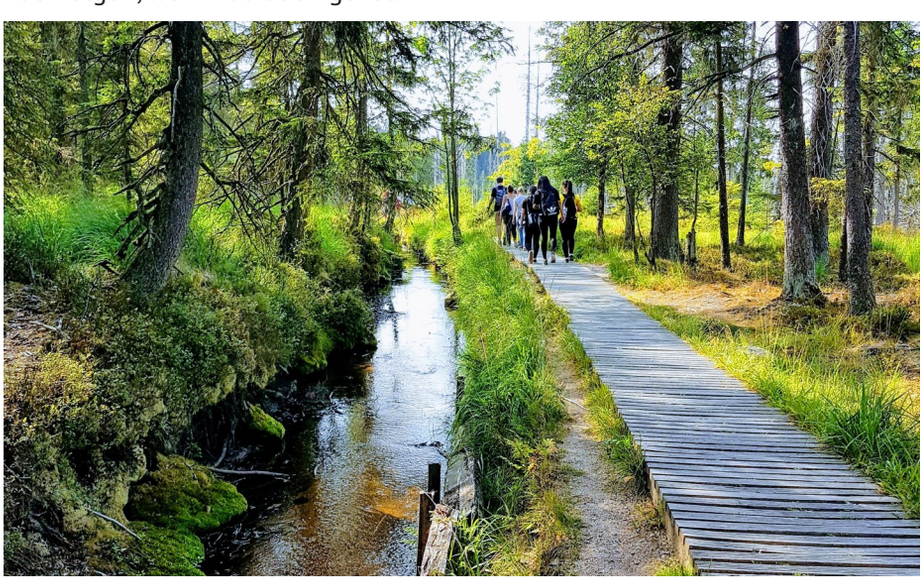
Gal 5, 1.13–18

Schwestern und Brüder!
1 Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Steht daher fest und lasst euch nicht wieder ein Joch der Knechtschaft auflegen!
13 Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder und Schwestern. Nur nehmt die Freiheit nicht zum Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander in Liebe!
14 Denn das ganze Gesetz ist in dem einen Wort erfüllt: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!
15 Wenn ihr aber einander beißt und fresst, dann gebt Acht, dass ihr nicht einer vom anderen verschlungen werdet!
16 Ich sage aber: Wandelt im Geist, dann werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht erfüllen!
17 Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, der Geist gegen das Fleisch, denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht tut, was ihr wollt.
18 Wenn ihr euch aber vom Geist führen lasst, dann steht ihr nicht unter dem Gesetz.

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Lk 9, 51–62

51 Als sich die Tage erfüllten, dass er hinweggenommen werden sollte, fasste Jesus den festen Entschluss, nach Jerusalem zu gehen.
52 Und er schickte Boten vor sich her. Diese gingen und kamen in ein Dorf der Samaríter und wollten eine Unterkunft für ihn besorgen.
53 Aber man nahm ihn nicht auf, weil er auf dem Weg nach Jerusalem war.
54 Als die Jünger Jakobus und Johannes das sahen, sagten sie: Herr, sollen wir sagen, dass Feuer vom Himmel fällt und sie verzehrt?
5 5Da wandte er sich um und wies sie zurecht.
56 Und sie gingen in ein anderes Dorf.
57 Als sie auf dem Weg weiterzogen, sagte ein Mann zu Jesus: Ich will dir nachfolgen, wohin du auch gehst.
58 Jesus antwortete ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester; der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.
59 Zu einem anderen sagte er: Folge mir nach! Der erwiderte: Lass mich zuerst weggehen und meinen Vater begraben!
60 Jesus sagte zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh und verkünde das Reich Gottes!
61 Wieder ein anderer sagte: Ich will dir nachfolgen, Herr. Zuvor aber lass mich Abschied nehmen von denen, die in meinem Hause sind.
62 Jesus erwiderte ihm: Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals zurückblickt, taugt für das Reich Gottes.



FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

Diejenigen, die Jesus nachfolgen, die mit ihm gehen, auf die müsste das, was sie sehen, hören, erleben, erfahren, eigentlich auch abfärben – und das ist heute nicht anders als vor zweitausend Jahren. Wenn man sich auf einen einlässt, der von sich sagt: „Ich bin der Weg“, dann kann man nicht sitzen bleiben. Dann ist Aufbruch angesagt. Das kann ein innerer Aufbruch, ein inneres Losgehen sein, das können Wege sein, die mein Herz geht – das können aber auch ganz konkrete äußere Aufbrüche sein. Das heißt, sich einlassen auf Neues, Anderes, Ungewohntes – auf sein Wort hin. Wer sich an Gott festmacht, der kann losgehen.
- Andrea Schwarz -

Follower von Jesus

Bill Gates hat etwa 7,5 Mio Follower bei Instagram und über 40 Mio bei Facebook, Jennifer Lopez folgen über 215 Mio Menschen und Greta Thunberg über 14,5 Mio. „Follower“ wird mit „Anhänger“, aber auch mit „Mitläufer“ übersetzt. In den sozialen Netzwerken stellen Menschen sich dar, geben ihre Meinungen bekannt, werben für Produkte. Wenn einem die gezeigten Bilder oder Aussagen gefallen, drückt man seine Zustimmung aus, indem man sich zu einem Abonnenten macht, zu einem Follower. Die Anzahl der Follower ist daher vielen sehr wichtig, wird sie doch als Maß für Zustimmung, Beliebtheit und Bedeutung bewertet. Menschen tun also unter Umständen sehr viel dafür, möglichst viele Anhänger und Mitläufer zu bekommen.

Wir hören im heutigen Evangelium davon, wie es war, ein „Follower“ von Jesus zu sein. Jemanden „folgen“ war damals kein digitales Ereignis, sondern Jesus sprach mit Menschen direkt und forderte sie auf, ihm nachzufolgen, und das hieß, richtig mit ihm unterwegs zu sein, sein Leben nicht in Bildern und aus der Entfernung zu teilen, sondern in der Realität, quasi „analog“. Das ist deutlich anstrengender und herausfordernder, als einer von vielen digitalen, weitgehend anonymen Followern zu sein. Im heutigen Evangelium suchen die Jünger ein Quartier für die Nacht und werden abgewiesen, weil sie als Juden in Samarien Fremde sind und abgelehnt werden. Jesus nimmt das hin, und stellt fest, dass er keine Heimat hat, kein zuhause, keinen Ort, wo er einfach ausruhen kann. Er verspricht denen, die ihm folgen, also kein bequemes Leben und auch keinen Ruhm. Im Gegenteil. Er verlangt sogar, dass sie ihm sofort und bedingungslos folgen, dass sie nicht erst noch die Verhältnisse ordnen, sich verabschieden, den Vater beerdigen.

Das hört sich ziemlich drastisch, fast unmenschlich an. Wer will da noch Jesus folgen? Offensichtlich legt Jesus keinen Wert auf große Followerzahlen. Ihm ist nicht wichtig, wie viele ihm folgen, sondern dass die, die es versuchen, dies mit aller Konsequenz und nicht halbherzig machen. In der digitalen Welt kann man Follower von etlichen Personen, Berühmtheiten sein. Bei Jesus gibt es eigentlich nur ein „ganz oder gar nicht“. In dieser Entscheidung ist man jedoch frei, denn im heutigen Evangelium hören wir auch, dass Jesus den Jüngern widerspricht, als sie die Menschen in Samarien bestrafen wollen, die ihnen keine Unterkunft gewähren wollen. Jesus verurteilt uns nicht, wenn uns dieses „ganz oder gar nicht“ nicht gelingt. Aber er fordert uns auf, es immer wieder zu versuchen, nicht in der Vergangenheit stehen zu bleiben, sondern nach vorne zu schauen und uns auf ein neues Leben mit ihm einzulassen. Dafür wünsche ich uns allen Mut und die notwendige Kraft.

Ursula Bilitewski

Erstkommunion am 25. Juni in der St.-Petrus-Kirche

Unsere Kinder, die am 25. Juni in der St.-Petrus-Kirche zur Erstkommunion gehen: Charlotte Auerswald, Bent Dröge, Romy Geilenkirchen, Nele Hagedorn, Emilia Hagen, Greta Jelin, Mia Junker, Hannah Kanis, Alessia Lippold, Merle Meyer-Menk, Noah Reski, Albert Rosenow, Philipp Schoene, Collin Tiedemann, Elisa Tumminello, Dominika Weltrowska, Dominik Welzel, Lea Wittich, Stella Zapart

Wissen teilen

Informationsabend

Eine Gruppe externer Fachleute um die ehemalige niedersächsische Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz hat am 14. September 2021 eine zweibändige, mehr als 400 Seiten umfassende Studie zu sexualisierter Gewalt im Bistum Hildesheim veröffentlicht. Ausgewählte Erkenntnisse und Ergebnisse werden
amMittwoch, 29. Juni
um 19.00 Uhr
im Roncallihaus
von Nicole Sacha, Pfarrer Matthias Eggers und Christiane Kreiß vorgestellt.
Herzliche Einladung an alle zum Informationsabend!

Gottesdienstordnung vom 25. Juni bis 3. Juli 2022

13. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für Pfarrei und Kirchort

Samstag, 25. Juni
10.00 St. Petrus, Erstkommunionfeier
11.00 St. Ansgar, Trauung und Taufe
15.00 St. Petrus, Trauung

18.00 St. Peter und Paul, Hl. Messe
Intention für die Pfarrei

Sonntag, 26. Juni
9.30 St. Ansgar, Familienmesse
f. + Eva Maria Gote
9.30 St. Joseph, Wort-Gottes-Feier
11.00 St. Petrus, Hl. Messe
+ Margarete Wittek

Montag, 27. Juni
Hl. Cyrill von Alexandrien
16.00 St. Joseph, Josephzeit
19.30 St. Peter und Paul, Taizé Gebet

Dienstag, 28. Juni
7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung
14.30 Heilig Kreuz, Hl. Messe

Mittwoch, 29. Juni
Hl. Petrus und hl. Paulus
7.15 St. Petrus, Morgenlob
8.45 St. Petrus, Hl. Messe
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung

Donnerstag, 30. Juni
7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung

Freitag, 1. Juli
7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung
15.00 Heilig Kreuz, Anbetung
16.00 St. Joseph, Herz- Jesu-Andacht mit Aussetzung
17.30 St. Petrus, Hl. Messe
18.00 Heilig Kreuz, Vesper
21.30 St. Peter und Paul, Friedens- und Nachtgebet

14. Sonntag im Jahreskreis
Für die Aufgaben des Papstes (Peterspfennig) und den Kirchort

Samstag, 2. Juli
Maria Heimsuchung
14.00 St. Ansgar, Taufe
15.00 Heilig Kreuz, Anbetung
16.00 St. Petrus, Trauung
Kuhler & Eckert
18.00 St. Ansgar, Hl. Messe
f. + Renate Namyslo
18.00 Heilig Kreuz, Vesper

Sonntag, 3. Juli
9.30 St. Joseph, Wort-Gottes-Feier
9.30 St. Peter und Paul, Hl. Messe
11.00 St. Petrus, Hl. Messe
Intention für die Pfarrei
17.00 Heilig Kreuz, Rosenkranz

Pfarrbüro

St. Petrus
Harztorwall 2, 38300 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/920310

In der Regel geöffnet:
Montag: 9.30 - 12.00 Uhr
Dienstag: 11.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch: 9. 30 - 10.15 Uhr
Donnerstag: 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr

St. Ansgar
Waldenburger Straße 1a
38302 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/975110

In der Regel geöffnet:
Dienstag:11.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag:10.00 - 12.00 Uhr

St. Peter und Paul
Dorfstr. 1
38312 Heiningen
Tel.: 05334/6720

St. Joseph
Neue Str. 6
38170 Schöppenstedt
Tel.: 05332/ 098905

Dorstadt

Regelmäßiges Gebet

Ab Juli betet Schwester Regina in Dorstadt wieder regelmäßig von Montag bis Samstag um 18.00 Uhr die Vesper und an jedem Sonntag um 17.00 Uhr das Rosenkranzgebet. Außerdem hält sie von Montag bis Samstag um 15.00 Uhr Anbetung.
Alle sind herzlich eingeladen, teilzunehmen!

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare